

fokussiert



Ronald Stoyan, Chefredakteur



Titelbild: **Astrofotografie in Namibia** benötigt keine großen Teleskope, auch mit kurzen Brennweiten gelingen großartige Bilder, wenn man Motiv und Belichtungszeit richtig wählt – wie im Beitrag ab Seite 56 nachzulesen. Das Bild zeigt den Tarantelnebel NGC 2070 in der Großen Magellanschen Wolke, fotografiert mit einem 105mm-Refraktor bei 980mm Brennweite. Für diese Aufnahme wurde 110 Minuten bei 800ASA mit einer Canon EOS 20Da Spiegelreflexkamera belichtet. *Thomas Hugentobler*

Liebe Leserinnen und Leser,

50 Jahre ist es her, als Menschen zum ersten Mal einen irdischen Körper in eine Umlaufbahn um unseren Planeten brachten. Der »Sputnik-Schock« war der Startschuss für das Raumfahrtzeitalter und einen gigantischen Wettlauf, der mit der ersten Mondlandung nur 12 Jahre später sein Ende finden sollte. interstellarum-Redakteur Daniel Fischer erinnert in seinem Beitrag an die denkwürdigen Tage im Oktober 1957 und berichtet, wie Profi- und Amateurastronomen den ersten künstlichen Satelliten damals verfolgten (Seite 14). Wie heute Satellitenbeobachtung betrieben wird, zeigen Bernd Gärken und das ISS-Tracking-Team der Münchener Volkssternwarte mit beeindruckenden Bildern in ihrem Praxis-Beitrag (Seite 60).

Die Justage von Newton-Teleskopen Teleskopen gilt vielen Sternfreunden als Buch mit sieben Siegeln, dabei ist ihre Beherrschung die Voraussetzung für ein einwandfrei funktionierendes Spiegelteleskop. interstellarum-Redakteur Frank Gasparini, der selbst Newton-Teleskope gebaut hat, machte sich die Mühe und verglich elf derzeit am Markt erhältliche Justierhilfen, darunter Laser und Justierokulare. Das Ergebnis seiner ausgiebigen Tests ist ein umfassender Produktvergleich, der gleichzeitig eine Anleitung für die eigentlich ganz einfache Newton-Kollimation bietet (Seite 48).

Das »umfassendste und lückenloseste« Jahrbuch wurde es von der Kritik genannt: Auch für 2008 gibt es wieder »Das Astronomische Jahr« aus der interstellarum-Redaktion. Vorschläge aus dem Leserkreis wurden berücksichtigt und das Konzept behutsam verbessert. Insbesondere sind die Tabellen übersichtlicher und besser lesbar geworden, und die Wochenthemen sind nun mit einem ausführlichen Text und mehr Abbildungen herausgehoben. Geblieben ist unser Anspruch auf Detail und Genauigkeit: Hinweise zu gegenseitigen Monderscheinungen werden Sie anderswo ebensowenig finden wie Ankündigungen spezieller Ereignisse auf dem Mond. »Das Astronomische Jahr 2008« ist im Buch- und Zeitschriftenhandel für 9,90 Euro erhältlich.



Ihr

Ronald Stoyan